

BRIEF VON MARIANNE MERTKE

Vaterhaus,
Fest Mariä Lichtmess, 2. Februar 2021

Liebe Bundesschwestern!

Wir haben das Jahr 2021 begonnen im Zeichen des Mariengartens. Es wird ein bedeutsames Jahr für unsere internationale Bundesfamilie werden in der Vorbereitung unseres nächsten Bundeskapitels. Anliegen dieses Briefes ist es, Euch über die nächsten Schritte zu informieren und auch unseren gemeinsamen inneren Weg als Gemeinschaft dorthin in den Blick zu nehmen.

Zunächst richten wir einen kurzen Blick darauf, wo wir jetzt auf dem Vorbereitungsweg vom Bundesjubiläum zum Kapitel stehen: Der Termin des Bundeskapitels ist bereits in meinem Brief vom 22. August 2020 angekündigt worden. Es wird, so Gott will, vom 27. Dezember 2021 bis 8. Januar 2022 in unserem Vaterhaus stattfinden. Die Durchführung der Gaukapitel hat in einzelnen Gauen bereits begonnen; in anderen wird sie bald beginnen. Die andauernde Pandemie-

Situation stellt alle dabei vor besondere Herausforderungen. Die Gauen sind dabei, diese mit Konzentration auf das Wesentliche, Mut zu neuen digitalen Wegen und Vertrauen auf die Kraft und das Licht des Heiligen Geistes zu bewältigen.

Wie soll die inhaltliche Vorbereitung des Kapitels vor sich gehen? Da sind zunächst einige grundsätzliche Fragen zu beantworten: Wie können wir mitten in der Welt von heute den Gemeinschaftsauftrag leben, Mariengarten für die Kirche zu sein? Welche Themen unseres Lebens als Bundesschwestern sollten wir jetzt als internationale Gemeinschaft anschauen, bearbeiten, klären? Es geht um das, was sich als zukunfts wichtig, zukunfts trächtig, zukunfts mächtig zeigt, um Ausdrücke unseres Vaters und Gründers aufzugreifen. Von ihm aus sind alle Bundesgenerationen eingeladen zu fragen: Was sagt Gott mir und damit unserem Bund durch die Verhältnisse? Was sagt uns Gott durch das, was in der Seele der Gemeinschaftsmitglieder lebendig ist? Was ist dringend, drängend im Sinne der Neugründung? Wohin will Gott uns führen?

Der nächste Schritt, um nach einer ersten Sammlung in den Gauen diese „Lebensthemen“ der internationalen Gemeinschaft zu finden, ist mit dem heutigen Brief die Einladung, Anträge an das Bundeskapitel zu stellen. Im Namen unserer Bundesleitung bitte ich Euch sehr herzlich, von Eurer Mitverantwortung für die Zukunft der Gemeinschaft in diesem Sinn Gebrauch zu machen.

Später dann wird es um die Fragen der Durchführung des Bundeskapitels gehen. Dazu sei an dieser Stelle nur so viel gesagt, dass die Bundesleitung zurzeit an einer Geschäftsordnung arbeitet, für die bis zum Sommer (Schulungswoche der Bundesleitung und den Leitungen der Gaue) ein erster Entwurf vorgelegt werden soll.

Einige Hinweise zu den **Anträgen an das Bundeskapitel:**

- Jede Bundesschwester und jede Teilgemeinschaft der offiziellen und freien Gemeinschaft kann Anträge an das Bundeskapitel richten. Auch ein Gaukapitel kann eigene Anträge an das Bundeskapitel richten, wie bereits im „Merkblatt zu den Aufgaben des Gau- und Bundeskapitels und zur Wahlordnung“ vom 15. August 2020 erwähnt ist.
- Dazu wurde in Abstimmung und Beratung mit den Gauführerinnen ein Formular erarbeitet. Es soll die Abgabe der Anträge erleichtern: für diejenigen, die sie einreichen und auch für die Bundesleitung, die die Anträge entgegennimmt. Schlussfrist für die Eingabe der Anträge ist der 15. Juni 2021.
- Das Formular liegt diesem Brief bei.
Es dient dazu, Themen, die Ihr behandelt haben möchtet, die Euch wichtig erscheinen, weiterzugeben. Im Formular selbst sind dazu einige Anmerkungen gemacht, die, so hoffe ich, verständlich und hilfreich sind.
Ihr könnt das Formular also in den nächsten Wochen und Monaten ausfüllen und per Post an die Bundesleitung, z. Hd. der Bundesmutter, zurücksenden.

Wer von euch das Formular lieber digital ausfüllen möchte, kann die digitale Fassung (im Word-Format) bei der jeweiligen Gauführerin erhalten. Rücksendung dann per Mail an: mertke@s-fb.org

Anträge können auch über das jeweilige Gaukapitel, z. Hd. der Gauführerin, eingereicht und an die Bundesleitung gegeben werden.

- Die Frist für die Abgabe der Anträge ist so "früh" gesetzt, um den erheblichen Aufwand der Übersetzung aller Anträge überhaupt, so hoffen wir, zeitlich umsetzen zu können.
- Auch Bundesschwestern, die noch keine Ewigweihe haben, können für das kommende Bundeskapitel 2021/22 Anträge einreichen. Wie viele Bundesschwestern betrifft das aktuell in unserer Gemeinschaft? Das betrifft in Europa, konkret im Nordgau, eine Bundesschwester, im Nazareth-Gau (Argentinien-Paraguay-Ecuador) 10 Bundesschwestern.

Im Kreis der Leitung und der Gauführerinnen haben wir uns mit dieser Frage beschäftigt. Alle Gauführerinnen unserer Familie haben sich dafür ausgesprochen. Es wurde uns deutlich, wie notwendig es ist, jetzt eine Möglichkeit zu schaffen, damit die Sichtweise und die Themen der jüngeren Generation international genügend eingebracht werden können.

Nach Ende der Antragsfrist werden die Anträge von der Bundesleitung gesichtet und nach Themen für das Kapitel geordnet und zusammengestellt. Das soll spätestens bis zur Schulungswoche im Sommer abgeschlossen sein, so die bisherige zeitliche

Planung, damit an der Priorisierung der Themen bei dieser Führungstagung weitergearbeitet werden kann.

Bis Juli wird dann auch die Wahl der Delegierten für das Bundeskapitel durch die Gaukapitel erfolgt sein und somit die Zusammensetzung des Bundeskapitels feststehen.

Alle eingegangenen Anträge werden dem Kapitel vorgelegt werden. Das bedeutet, dass die Kapitularinnen die Möglichkeit haben sollten, sich mit den Anträgen bereits vor Beginn des Kapitels beschäftigen zu können. So ist geplant, dass die Anträge im Herbst (angedacht ist Oktober/November) jeweils in den drei Sprachen (deutsch/spanisch/portugiesisch) zugehen. Über die Anträge als solche entscheidet dann das Bundeskapitel, wenn es zusammenkommt.

Soweit einmal zum Thema der Anträge. In den nächsten Monaten werden wir immer wieder in einem Brief über den Fortgang der Vorbereitungen und die Themen informieren.

Ich möchte die Gelegenheit dieses Briefes nutzen, in einigen Punkten die Grundanliegen der Bundesleitung für die Vorbereitung und Durchführung des Bundeskapitels zusammenzufassen, die wir erarbeitet haben:

- Transparenz, soweit es irgend möglich ist
- stärkere Berücksichtigung der internationalen Realität, die sich in den letzten Jahren in unserer Familie entwickelt hat

- Wertschätzung und Einbeziehung der Strömungen und Tendenzen in der Gemeinschaft bei den einzelnen Vorbereitungsschritten: Was lebt? Was „brennt auf den Nägeln“? Was zeigt sich als wichtig und wesentlich schon im Blick auf die künftige Realität, in der Bundesschwester ihre Bundesberufung leben werden?
- Das Bundeskapitel im Sinne eines gemeinsamen geistlichen Weges vorbereiten: Das ist unser Bundeskapitel, unser aller Kapitel, mein Kapitel!

Noch ein Wort zu diesem geistlichen Weg auf das Bundeskapitel zu: Es kann sicher nicht anders sein, dass diese geistliche Vorbereitung verbunden sein wird mit dem Anruf und der Verheißung, die in unserer Jahresparole liegt, die uns ausgerechnet für dieses Jahr geschenkt wurde. Jede ist eingeladen, sich persönlich zu fragen, was im Mariengarten des eigenen Herzens wachsen und aufblühen will.

Sicher wird die geistliche Vorbereitung auch verbunden sein mit der Renovierung des Tabernakels in unserem Familienheiligtum. Es ist auch schon die Frage nach einem geistlichen Leitgedanken (Motto) für das Bundeskapitel aufgekommen.

Das kann alles im Laufe der Monate noch „werden“, in der Sprache des Mariengartens: „wachsen“. Ideen und Anregungen dazu sind herzlich willkommen.

Sowohl bei der inhaltlichen als auch bei der inneren, geistlichen Vorbereitung geht es, so möchte ich diese Information beschließen, um eine Neuausrichtung der

Gemeinschaft und der Gemeinschaftssendung in der kulturellen Vielfalt der Teilgemeinschaften unserer Familia Patris in der heutigen Zeit und für die Zukunft.

Hören wir aufmerksam, was wir einander dazu zu sagen haben!

Kommen wir darüber miteinander ins Gespräch!

Nehmen wir alle diese Themen in unser Gebet und Hören auf den Heiligen Geist im Haus- und Herzensheiligtum!

Erbitten wir von unserer sieghaften Königin im Coenaculum, was wir brauchen, um heute als Familia Patris Mariengarten für die Kirche zu werden!

Auch in den Unsicherheiten, die die Corona-Pandemie für die Vorbereitung des Kapitels mit sich bringt, geben wir vertrauensvoll täglich neu der sieghaften Königin das Zepter unseres Bundes in die Hand. Sie soll uns in allen notwendigen Entscheidungen führen.

In diesem Vertrauen bleibe ich mit Euch verbunden:

Gründe neu, Mariengarten für die Kirche!

Eure Märiane

PS: Am 25.1.2021 wurde bereits die zweite Bundesschwester heimgerufen: Resi Schmid aus dem Unanimiter-in-Patre-pro-Ecclesia-Kurs. Der Totenbrief folgt später.

Anlage: Formular „Antrag an das Bundeskapitel 2021/2022“

